

Checkliste für den Schuljahresanfang

(ca. 1.–4. Schulwoche)

SCHRIFTWESEN DES KLASSENLEHRERS		DID. – METH. VORBEREITUNGEN
Schülerliste		Namenskärtchen basteln
Schülerbögen		Klassenzimmergestaltung (Bilder, Gemeinschaftswerk, z. B. Ballons, Schiffe, ...)
Notenlisten		Geburtstagskalender aufhängen
Klassenliste zum Einsammeln/für Förderlehrer		Tokenliste (Freiarbeit, Hausaufgabe, Mitarbeit) positive Verstärkung
Schülerbeobachtung (allgemein, Leistungen, Rechtschreibung, Aufsatz, Mathematik, ...) anlegen		Hefteinträge ausprobieren und besprechen
Lehrnachweis anlegen		Lineatur besprechen
Klassenlehrplan/Stoffverteilung		1. Hefteintrag im Sachunterricht zu Klassenregeln und -diensten
Wochenplan/Tagesunterrichtsvorbereitung		Kontrollverfahren für Hausaufgabe besprechen
Stundenplan		Gesprächs- und Klassenregeln vereinbaren
Klassenspiegel		Gruppenarbeit einführen → Liste
		Klassendienste besprechen
		Freiarbeitsregeln vereinbaren
ORGANISATION – Klasse/Schule		Klassenbücherei beginnen
Bestellung der Schulbücher		gelungene Hefteinträge präsentieren
Schullandheim/Klassenfahrt planen		Sitzordnung besprechen und festlegen
Elternbrief		1. Soziogramm erstellen
Einkaufsliste für Schüler und Eltern		Ferienerlebnisse kreativ verarbeiten
Kontrollliste für Schülermaterialien		Ausblick auf neues Schuljahr geben
Computerliste der Schulleitung korrigieren		Gesprächskreis einführen
Pausenaufsicht klären		Erwartungen eruieren
Förderunterricht – Einteilung		Vorleseaktionen mit Uhr
Kopierkarte abholen		Kennenlernspiele (falls nötig)
Dienste einführen		1. Sportstunde: Wer kennt sich noch aus?
Pausenaufstellplatz vereinbaren		Klassensprecherwahl
Hefte/Bücher beschriften und markieren/einbinden		Arbeitsblätter mit Selbstkontrolle einführen
Stundenplan gemeinsam besprechen		
Zeugnisse kontrollieren		
Einladung zum 1. Elternabend und Wahl der Klassenelternsprecher		
Termine bekannt geben: Fahrradprüfung, Schwimmen, Schulbücherei, ...		
MATERIAL FÜR KLASSENZIMMER		SONSTIGES
Spiele bereitstellen		
Lernmaterialien einräumen/auswählen		
Freiarbeitsmaterial		
Regale aufstellen		
Ablagen für Schülermaterial und Hefte im Klassenzimmer beschriften		
Arbeitsmittel bestellen und lagern (z. B. Zeichenpapier, ...)		
Zeitungen bereitlegen		
Schrank einräumen		
Blumen		
Bücher		
Schreibmaschinen/Computer		
OHP/Kassettenrekorder/Diaprojektor/CD-Player testen		
Reißnägel, Klebestreifen, Kreiden, Stifte, Etiketten, ...		
Verkehrserziehungsordner ausleihen		



Austeiler



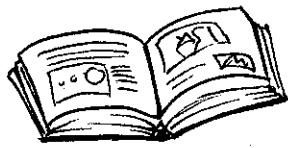
Blumendienst

Lernstandsdiagnose zum Normalverfahren der schriftlichen Addition			MATHE
Name:	geboren am		Klasse:
Beobachtungsdatum:	Beobachter:		

Testblatt zur schriftlichen Addition (ZAHLENRAUM bis 1000)

	normal	unterschiedliche Stellenwerte	0 im 1. Summanden	0 im 2. Summanden																																																	
kein Übergang																																																					
1 Übergang				<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td></td><td>8</td><td>7</td><td>9</td><td></td></tr> <tr><td>+</td><td>1</td><td>0</td><td>6</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>		8	7	9		+	1	0	6																																								
	8	7	9																																																		
+	1	0	6																																																		
2 Übergänge	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td></td><td>3</td><td>7</td><td>8</td><td></td></tr> <tr><td>+</td><td>2</td><td>6</td><td>5</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>		3	7	8		+	2	6	5																	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td></td><td>6</td><td>6</td><td>2</td><td></td></tr> <tr><td>+</td><td>7</td><td>9</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>		6	6	2		+	7	9																		
	3	7	8																																																		
+	2	6	5																																																		
	6	6	2																																																		
+	7	9																																																			
0 im Ergebnis																																																					
mehrgliedrige Aufgaben	431 + 278 + 123 =		223 + 6 + 78 =																																																		

Leistungsmerkmale	Das Kind kann ...	Grad der Beherrschung		
		sicher und selbstständig	teils sicher und selbstständig	unsicher und nur mit Hilfen
Normalverfahren der schriftlichen Addition				
⇒ die Summanden in Stellenwertschreibweise richtig untereinanderschreiben.				
⇒ die Rechenrichtung von rechts, beginnend bei der E-Stelle, nach links einhalten.				
⇒ die Rechenrichtung von unten nach oben bei jeder Stelle einhalten.				
⇒ alle Schritte des Algorithmus vollständig und in der richtigen Reihenfolge ausführen.				
Besonderheiten:				
⇒ Gemarkte an die nächste Stelle richtig übertragen und berücksichtigen.				
⇒ Aufgaben mit einem Gemarkten richtig lösen.				
⇒ Aufgaben mit zwei oder mehr Gemarkten richtig lösen.				
⇒ Aufgaben mit einer 0 im Ergebnis richtig lösen.				
⇒ Aufgaben mit Null im 1. Summanden richtig lösen.				
⇒ Aufgaben mit Null im 2. Summanden richtig lösen.				
⇒ Aufgaben mit unterschiedlicher Stellenzahl bei den Summanden richtig lösen.				
⇒ Aufgaben ohne Übergang richtig lösen.				
⇒ mehrgliedrige Aufgaben richtig lösen.				



A B C D



Lehrer-Zeugnis

für

Herrn/Frau _____

Klasse: _____

Humor und Witz

Gerechtigkeit

Schrift

Stimmung in der Klasse

Erklären

Aufgabenauswahl

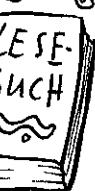
Helfen und Beschützen

Gespräche führen

Umgang mit eigenen Fehlern ...

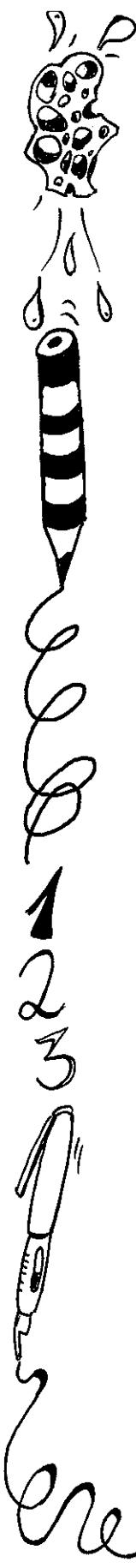


E F G

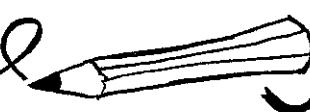


_____ , den _____
(Ort) (Datum)

(Name des Schülers)



8
7
6
5
4
3
2
1



Beobachtungsbogen zum Lehrerverhalten

DISZIPLINIEREN	Beobachter: _____	Datum: _____				
Q Selbsteinschätzung (SE) oder Q Fremdeinschätzung (FE)?		Beobachtete Person: _____				
Die einzelnen Einschätzstufen bedeuten:		Stufe -2 und +2: deutliche Ausprägung („Extremwerte“) Stufe -1 und +1: schwächere Ausprägung Stufe 0: weder dem einen noch dem anderen Extremwert näher				
Schätzen Sie das gezeigte Verhalten mithilfe der folgenden Merkmalsbeschreibungen möglichst spontan ein. Scheuen Sie sich nicht davor, Extremwerte einzukreisen.						
DISZIPLINIEREN: Die Disziplinierungsmaßnahme in dieser Situation ...						
1. soll alle Kinder ansprechen (eher Disziplinierungsmaßnahme).	-2	-1	0	+1	+2	soll nur einen oder wenige ansprechen (eher Erziehungsmaßnahme).
2. kann auf die ganze Klasse ausstrahlen.	-2	-1	0	+1	+2	ist auf einen/wenige beschränkt.
3. stellt eine unangemessene Reaktion auf eine alltägliche Unterrichtsstörung dar.	-2	-1	0	+1	+2	stellt eine angemessene Reaktion auf eine alltägliche Unterrichtsstörung dar.
4. stellt eine unangemessene Reaktion auf einen persönlichen Konflikt dar.	-2	-1	0	+1	+2	stellt eine angemessene Reaktion auf einen persönlichen Konflikt dar.
5. dient nicht der Grenzziehung.	-2	-1	0	+1	+2	dient der Grenzziehung.
6. sichert nicht die Ordnung.	-2	-1	0	+1	+2	sichert die Ordnung.
7. ist nicht geeignet, um „den Anfängen zu wehren“.	-2	-1	0	+1	+2	ist sehr gut geeignet, um „den Anfängen zu wehren“.
8. läuft langfristigen Maßnahmen oder Zielen zuwider.	-2	-1	0	+1	+2	unterstützt langfristige Maßnahmen oder Ziele.
9. wäre durch vorbeugende Maßnahmen vermeidbar gewesen.	-2	-1	0	+1	+2	wäre durch keine vorbeugende Maßnahme vermeidbar gewesen.
10. ist Ausdruck eines persönlichen „Gekränkseins“ der Lehrkraft.	-2	-1	0	+1	+2	ist eine objektive Reaktion der Lehrkraft.
11. wirkt vorläufig, nicht endgültig und unwiderruflich.	-2	-1	0	+1	+2	wirkt endgültig und unwiderruflich.
12. ist weder originell noch produktiv.	-2	-1	0	+1	+2	ist sowohl originell als auch produktiv.
13. ist weder der Situation noch der Person (dem Kind) angemessen.	-2	-1	0	+1	+2	ist sowohl der Situation als auch der Person (dem Kind) angemessen.

Bemerkungen:

Erklärung der Eltern zum Schullandheimaufenthalt der Klasse _____

Name des Schülers/der Schülerin mit Geburtsdatum: _____

Name und Anschrift der Erziehungsberechtigten: _____

Telefonnummern für den Notfall: tagsüber _____ abends _____

Mein Kind ist krankenversichert/mitversichert bei folgender
Krankenkasse: _____

Name des Hauptversicherten mit Geburtsdatum: _____
Für das Kind besteht eine **Haftpflichtversicherung**: ja nein

Angaben zum Gesundheitszustand des Kindes:

- Mein Kind ist Vegetarier.
- Lebensmittelunverträglichkeiten gegen _____
- Allergien gegen _____
- Sonstige Erkrankungen _____
- Mein Kind ist Bettnässer. Ich gebe ihm eine Gummiunterlage mit.

Welche **Medikamente** nimmt das Kind regelmäßig? _____

Diese bitte beim Klassenlehrer abgeben und nur in seiner Gegenwart einnehmen lassen. (Persönliche Rücksprache über Dosierung notwendig!)

Name und Anschrift des **Haus- oder Kinderarztes**: _____

Telefon (mit Vorwahl): _____

Bisherige Impfungen:

- Keuchhusten
- Wundstarrkrampf
- Kinderlähmung
- FSME
- Diphtherie
- Masern/Mumps

Sonstige Impfungen: _____

Meine Tochter/Mein Sohn ist von mir angewiesen worden, den Anordnungen der verantwortlichen Lehrkräfte Folge zu leisten. Eine Haftung bei selbstständigen Unternehmungen, die nicht geplant sind, übernimmt der/die Erziehungsberechtigte/n selbst.

Mir ist bekannt, dass meine Tochter/mein Sohn auf meine Kosten nach Hause geschickt werden kann, wenn ihr/sein Verhalten den Schullandheimaufenthalt gefährdet oder undurchführbar macht oder wenn sie/er sich selbst durch ihr/sein Verhalten gefährdet.

Ich versichere, dass meine Tochter/mein Sohn an keiner ansteckenden Krankheit leidet und frei von Ungeziefer (z. B. Kopfläuse, Flöhe) ist.

Für abhandengekommene oder verlorene Gegenstände, die Ihrer Tochter/Ihrem Sohn gehören, wird keine Haftung übernommen.

Ort, Datum _____

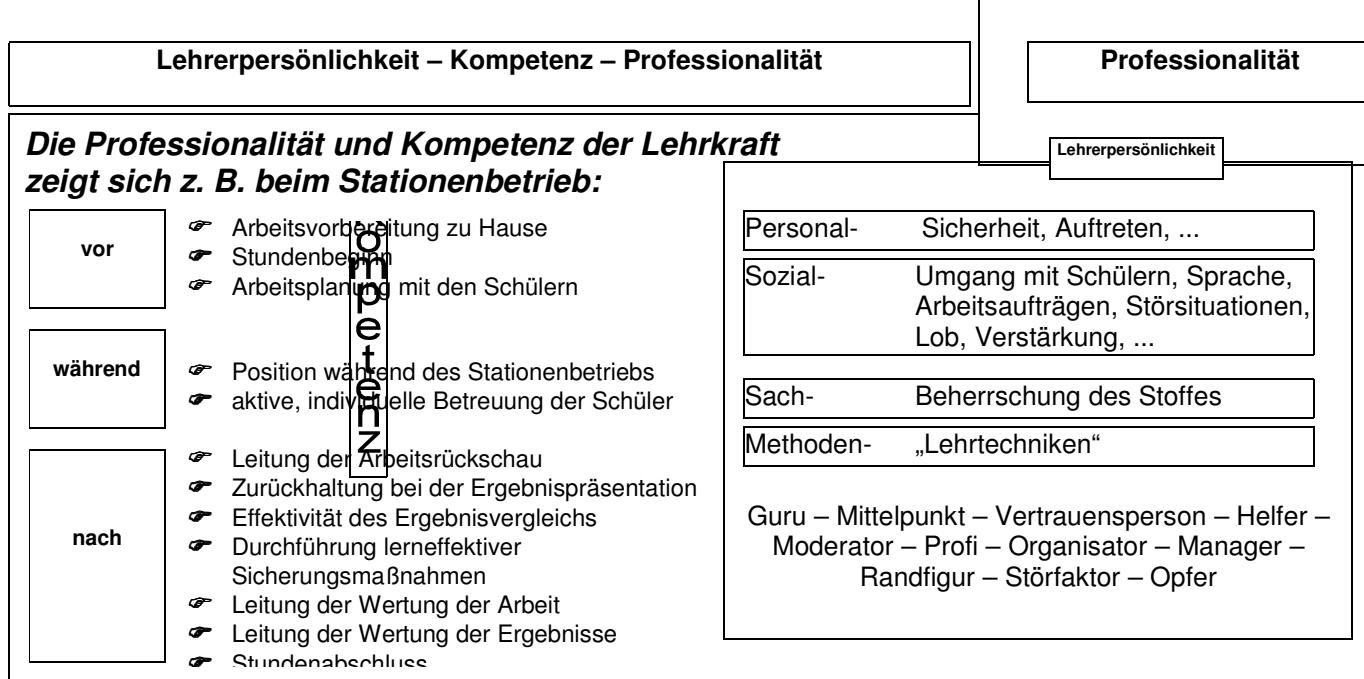
Unterschrift _____

Planungshilfen für das Stationenlernen

_____. Station:	
Inhaltlicher Schwerpunkt:	
Ziel:	
Arbeitsauftrag:	
Lernmaterialien:	
Lösungs-/Arbeitshilfen:	
Zusatzaufgaben:	
Kontrolle:	
Sonstiges/ Besonderheiten:	

_____. Station:	
Inhaltlicher Schwerpunkt:	
Ziel:	
Arbeitsauftrag:	
Lernmaterialien:	
Lösungs-/Arbeitshilfen:	
Zusatzaufgaben:	
Kontrolle:	
Sonstiges/ Besonderheiten:	

Lehrerpersönlichkeit bei der Öffnung des Unterrichts



Check-up beim Stationenlernen

- ⇒ Wieso gerade in dieser Stunde?
- ⇒ Wäre eine andere Arbeitsweise evtl. sinnvoller?
- ⇒ Wie viele Stationen plane ich?
- ⇒ Wie viele Pflichtstationen müssen die Schüler erledigen?
- ⇒ Wie ordne ich die Stationen räumlich an?
- ⇒ Was mache ich, damit die Schüler sich nicht verirren?
- ⇒ Wie lange dauert die Arbeit?
- ⇒ Wo kann ich die Schüler handeln lassen?
- ⇒ Welche Sinne werden angesprochen?
- ⇒ Können die Schüler ihren Lerntypen entsprechend arbeiten?
- ⇒ Welche Sozialformen sind an den Stationen möglich oder notwendig?
- ⇒ Kann ich Schüler als Helfer einsetzen?
- ⇒ Was mache ich während des Stationenbetriebs?
- ⇒ An wie vielen Stationen konfrontiere ich die Schüler mit neuen Arbeitsweisen?
- ⇒ Wie fixieren die Schüler ihre Arbeitsergebnisse?
- ⇒ Wie regle ich das Arbeitsverhalten?
- ⇒ Wie vermeide ich das Abdriften einzelner Schüler?
- ⇒ Wie werte ich die Ergebnisse aus?
- ⇒ Wie beende ich die Arbeit stimmschonend?
- ⇒ Wie sichere ich effektiv?
- ⇒ Wie stelle ich den individuellen Lernfortschritt der Schüler fest?
- ⇒ Wie bewerte ich die Leistungen der Schüler?
- ⇒ Wie verwende ich die Materialien weiter, damit der Aufwand gerechtfertigt ist?
- ⇒ Kann ich diesen Stationenbetrieb anderen Kollegen anbieten?

Allgemeine Qualitätskriterien für offenen Unterricht

- ☞ Zielklarheit insgesamt/bei den Einzelstationen für Lehrer und Schüler
- ☞ Lernerfolgskontrolle
- ☞ Ergebnissicherung
- ☞ Pflichtpensum – Zusatzangebot
- ☞ verschiedene Lerntypen
- ☞ Formulierung des Arbeitsauftrages
- ☞ differenziertes Angebot an jeder Station?
- ☞ sachliche Richtigkeit
- ☞ Organisation des Wechsels
- ☞ Raumkonzept – Stationskonzept
- ☞ bloßer Aktionismus?
- ☞ Einbettung in einen längerfristigen Lernprozess
- ☞ didaktischer Ort innerhalb des Lernprozesses
- ☞ didaktische Funktion (erarbeiten, üben, vertiefen, informieren, fördern, ...)
- ☞ Kombination mit Reflexionsphasen
- ☞ geplante Einführung der Kinder
- ☞ Abschlussgespräch (inhaltlich – formal)
- ☞ ...

Häufig beobachtbare Fehler bei der vermeintlich „einfachen“ Unterrichtsform des Stationenlernens:

- fehlende Analyse des Vorwissens/der Individuallage
- fehlende Arbeits- und Lerntechniken auf Schülerseite
- sachliche Verkürzungen und Verfälschungen wegen Überfüllung mit Inhalten
- unvollständige, unpräzise Arbeitsaufträge
- organisatorische Mängel (Wechsel, Ablauf, Schreibutensilien, Orientierung, Laufzettel, ...)
- Lehrkraft verliert den Überblick (vor und/oder während des Unterrichts)
- kein reflexiver Rückbezug auf das Ausgangsproblem bzw. -thema
- fehlende Strukturierung der Ergebnisse – fehlende Ergebnisdarstellung
- mangelhafte oder keine Vor- und Nacharbeit im Klassenunterricht zur Vernetzung und zum Aufzeigen der Zusammenhänge

→ → → Stationenlernen ist kein Ersatz für systematische Lernplanung und einen vollständigen Lernprozess mit dringend notwendigen Unterrichtsgesprächen, Reflexionen, Metareflexionen und strukturierten Ergebnisdarstellungen (Gefahr eines unvollständigen Lernprozesses).